

Wiesbadener Tagblatt.

No. 130.

Dienstag den 6. Juni

1854.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sizung vom 22. Mai.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Altstätter, Schramm, Nicol, Thon, Großmann, Mez und G. Hahn.

647) Der aufgestellte Etat über Anlage eines geschrotenen Canales durch die Häfnergasse im Kostenbetrage von 158 fl. 31 kr. wird zur Vergebung und Ausführung der Arbeiten genehmigt.

648) Die am 17. d. M. in den Stadtwalddistricten Riffelborn II b. u. c. und Neroberg II a. abgehaltene Holzversteigerung wird auf den Erlös von 966 fl. 30 kr. genehmigt und soll das Schölze den Steigerern sofort zur Abfahrt überwiesen werden.

651) Der vorgelegte Etat über Herstellung des Hauptstellwegs durch den Stadtwalddistrict Gehrn, im Kostenbetrage von 177 fl. 10 kr., wird zur Vergebung und Ausführung der Arbeiten genehmigt.

652) Das zum Bericht inscribirte Gesuch der Ehefrau des Heinrich Schwab von hier um Gestattung der Verloosung eines Bügeleisens und einer Feuerzange soll Herzogl. Kreisamte unter dem Antrage auf Abweisung wieder vorgelegt werden.

653) Zu dem zum Berichte hierher gelangten Gesuche des Wilhelm Walther von hier um Ertheilung der Concession zum Betriebe einer Gast- und Badewirthschaft in dem „Pfälzer Hof“ dahier, soll Genehmigung bei Herzogl. Kreisamte beantragt werden.

654) Das zum Bericht inscribirte Gesuch der Wittwe des Carl Becher und des Drebers und Graveurs Moriz Schäfer von hier um Erlaubniß zur Veranstaltung einer Collecte für die große Industrie- und Geld-Lotterie der vereinigten Gewerbehallen von Darmstadt und Mainz, soll Herzogl. Kreisamte unter dem Antrage auf Abweisung wieder vorgelegt werden.

655) Zu dem zum Bericht inscribirten Gesuche des Commissionärs Carl Leyendecker von hier um Ertheilung der Concession zur Uebernahme einer Hauptagentur für Auswanderer für das Handlungshaus F. J. Michelhausen und Comp. in Bremen, soll berichtet werden, daß der Gemeinderath gegen dessen Genehmigung nichts einzuwenden habe.

656) Das Gesuch des Maurers Johann Brell aus Heddernheim, zur Zeit dahier, um Concession zum Betriebe einer kleinen Restauration in seinem in der Schulgasse belegenen Wohnhause, soll Herzogl. Kreisamte unter dem Antrage auf Abweisung wieder vorgelegt werden.

657) Das Gesuch des Küfermeisters Johann Carl Köpp von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Clara Elisabetha Weinand aus Camberg, wird genehmigt.

658) Das Gesuch des Joseph Holzmann von hier, gleichen Betreffes, zum Zwecke der Uebnahme des seither auf seines Vaters Namen betriebenen Geschäftes, wird einstimmig genehmigt.

659) Das Gesuch des Schneiders Heinrich Ritter aus Born, Herzogl. Amts Wehen, zur Zeit dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Familie, zum Zwecke des selbstständigen Betriebes des Herrnschneidergewerbes wird für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

660) Das Gesuch des Decorationsmalers Adolph Roth von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts dahier, wird einstimmig genehmigt.

661) Das Gesuch des Jacob Leo aus Tyrol um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier während der Kurzeit 1854 zum Zwecke des Handelns mit Holz-, Bein- und Galanteriewaaren in den Colonnaden dahier, soll Herzogl. Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung vorgelegt werden.

662) Das Gesuch des Tagelöhners Friedrich Reinhardt Birk von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Katharine Elisabethe Kreher aus Haigersfelbach, wird abgelehnt.

663) Das Gesuch der Marie Krämer aus Kunkel, zur Zeit dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier, wird abgelehnt und soll Herzogl. Volkzeit-Commissariat um sofortige Ausweisung der Bittstellerin ersucht werden.

664) Das Gesuch des Artillerie Rechners Johann Höhn von Hundfangen um Reception hierher, zum Zwecke seiner Verehelichung mit der Wittwe des Johann Scheiben aus Kirberg, wird genehmigt.

665) Das Gesuch des Tünchers Philipp Schmidt aus Camberg, zur Zeit dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier, wird für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

666) Das Gesuch des Bäckermeisters Heinrich Müller aus Herborn, um Reception hierher, wird genehmigt.

668) Das Gesuch des Weinbergarbeiters Joseph Badior aus Neudorf, zur Zeit dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier, wird abgelehnt.

670) Das Gesuch des Handelsmannes L. Ch. Schwan aus Frankfurt a/M. um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier während der Kurzeit 1854, zum Zwecke des Handelns mit Quincallerte-Waaren in den hiesigen Colonnaden, soll Herzogl. Kreisamte unter dem Antrage auf Abweisung vorgelegt werden.

671) Hr. Krempel, Namens der Leihhaus-Commission, beantragt die Anschaffung von 6 Brandkisten für das Leihhaus zur Aufbewahrung von Pretiosen und feinen Metallen; der Antrag wird genehmigt und die dafür in Anforderung gebrachten 182 fl. 30 kr. aus der Leihhaus-Casse verwilligt.

672) Das Gesuch der Elisabeth Diefenbach aus Langenschwalbach um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier, wird bei Wohlverhalten auf die Dauer eines Jahres genehmigt.

673) Das zum Bericht inscribirte Gesuch des Philipp Gran aus Braubach, zur Zeit dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, soll Herzogl. Kreisamte unter dem Antrage auf Abweisung wieder vorgelegt werden.

Die Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier von Seiten:

674) des Weinbergarbeiters Christian Meth von Neudorf,

675) des Philipp Löhnung aus Arnsbach und

676) des Weinbergarbeiters Ant. Jos. Kreckel aus Neudorf, werden abgelehnt.

677) Das Gesuch des Wilhelm Sänger aus Rambach, zur Zeit dahier, gleichen Betreffes, wird unter dem Vorbehalte auf die Dauer eines Jahres willfahrt, daß Bittsteller während dieser Zeit in seinem dormaligen Dienstverhältnisse verbleibt und weder er noch Glieder seiner Familie Geschäfte auf eigene Hand dahier betreiben.

678) Das Gesuch des Tagelöhners Adam Kappes aus Neckenroth, gleichen Betreffes, wird abgelehnt.

679) Das Gesuch der Wittwe des Georg Daniel Schmidt aus Sonnenberg, gleichen Betreffes, wird auf die Dauer eines Jahres genehmigt.

680) Das Gesuch des gewesenen Chausseewärters Peter Späth aus Oberahr, Herzogl. Amts Wallmerod, gleichen Betreffes, wird abgelehnt.

681) Ebenso das Gesuch des Salomon Marx aus Sonnenberg um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier.

Wiesbaden den 3. Juni 1854. Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des 2ten städtischen Steuerimpels pro 1854 wird in Erinnerung gebracht und der Einzahlung desselben bis zum 10. Juni d. J. entgegen gesehen.

Wiesbaden, den 3. Juni 1854.

Der Stadtrechner.

Lauterbach.

Widerruf.

Die auf heute ausgeschriebene Heugras-Versteigerung des Johannes Dambmann auf der Bellrigmühle findet vor der Hand nicht statt.

Wiesbaden, den 6. Juni 1854.

Walther,

Finanzerecutant.

Bolzenschießen

täglich am Kuriaal und auf dem
Marktplatz. 1889

Dienstag den 13. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr werden wegen Abreise auf dem Hofe der Bassenheimer-Hof-Kaserne zu Mainz, zwei **Meitpferde**, fromm und gut geritten, meistbietend verkauft werden. Eines davon (Schimmel) eignet sich auch zum Einspannen. Diese Pferde stehen Flacksmarktstraße D. No. 26 und können daselbst bis zur Versteigerung in Angenschein genommen werden.

Mainz, den 2. Juni 1854.

von Prillwitz,

Oberstlieutenant.

Zur Schlussberathung über die Statuten für einen Verein zu Beschaffung billiger Lebensmittel werden die Mitglieder der Kommission auf heute Abend 8 Uhr in's bekannte Lokal eingeladen. 2288

JANUS,

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Der Rechenschaftsbericht pro 1853 ist erschienen und ergibt, daß ultimo 1853 in Kraft waren:

3370 Lebens-Versicherungen im Bes- trage von	5,757,740 M. B. — Sh. — Pf.
113 Pensions-Versicherungen im Bes- trage von	18,366 " — " — "
Die Gesamt-Einnahme betrug	230,590 " 7 " 9 "
Für Todesfälle wurden in 1853 bezahlt	75,325 " — " — "
Für Pensionen wurden in 1853 bezahlt	7,940 " 11 " 3 "
Der Gesamt-Saldo pro 1854 beträgt	377,623 " 6 " 6 "

Die aus dem Jahre 1851 stammende Dividende wird den berechtigten Versicherten vom 1. Juli d. J. ab in Abrechnung gebracht.

Weiteres ist aus den Rechenschaftsberichten selbst zu ersehen, die, sowie Prospekte, Statuten und Anmeldeformulare unentgeltlich verabreicht werden durch Herrn **Jos. Rauch** dahier, sowie durch den

Haupt-Agenten **H. Schlachter,**

2456

Langgasse No. 7.

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Nachmittag 4 Uhr:

grosse Militärmusik im Garten.

Seidne und Bigonia-Unterjacken in vollständiger Auswahl bei
2413 **G. L. Neuendorff.**

Ein Gartenhaus mit Garten nahe der Stadt ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Exped. sagt wo. 2333



Cirque Olympique.

Heute Nachmittag um 5 u. 7½ Uhr 2394

große Vorstellungen.

Buchene Holzkohlen werden fortwährend abgegeben in der Fabrik von
1492 **D. Schmidt** in Diebrich.

Herrnkleider werden gestickt und gereinigt bei **Adam Jung,**
Herrnmühlweg No. 11. 1570

Die Niederlage der **Patent-Tricot-Fabrik** von **J. D. Clesse**
in Luxemburg zu Fabrikpreisen bei

G. L. Neuendorff, nächst dem Kochbrunnen,
ist durch neue Sendungen sowohl in **baumwollenen** als **wollenen**
Unterkleidern (Unterhosen, Unterjacken, Unterröcken, Strümpfen,
Socken &c.) vollständig sortirt und sind diese Fabrikate, da dieselben nicht
appretirt und schwefelfrei, sowohl der Wasche als gesundheitsrückfichten-
halber von den Aerzten bestens empfohlen. 2413

Sturzbäder

sind in verbessertem und erweitertem Zustande eröffnet bei

F. A. Kadesch
2266 in der Bleichanstalt in der Schwalbacherstraße.

Gesuche.

Ein Junge von hier kann in die Lehre treten bei **P. Thomä**, Schnei-
dermeister, Langgasse. 2351

Ein **Hausknecht** wird gesucht. Die Erdep. d. Bl. sagt wo. 2452

1400 fl. Vormundschaftsgelder sind durch Spenglermeister **Jacob Jung**
auszuleihen. 2357

Eine **Hypothekensforderung** von **5500 fl.** in hiesiger Stadt wird
zu cediren gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **A. Kamberger**, große
Burgstraße No. 15. 2355

1000 fl. liegen gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit.
Nähere Auskunft ertheilt **A. Kamberger**. 2356

4-500 fl. Vormundschaftsgelder sind auszuleihen bei
Carl Habel. 2457

Eine **Hypothek** von **4300 fl.** ist zu cediren. Näheres in der Erpe-
dition dieses Blattes. 2458

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 3. Mai, dem h. B. und Bader **Phillipp Christian Klein** eine
Tochter, **M. Luise Johannette Margarethe**. — Am 10. Mai, dem h. B. u. Anti-
quar **Sazarus Levi** ein Sohn, **M. Karl**. — Am 12. Mai, dem h. B. u. Bäcker-
meister **Johann Karl Möll** eine Tochter, **M. Katharine Friederike**. — Am 14. Mai,
dem h. B. u. Müller **Herz Herrheimer** eine Tochter, **M. Clara**. — Am 23. Mai,
dem h. Lehrer **Karl Reichenau** eine Tochter, **M. Karoline**. — Am 24. Mai, dem
Schneidermeister **Johann Heinrich Ritter**, B. zu Born, Amts Wehen, eine Tochter,
M. Katharine. — Am 27. Mai, dem h. B. u. Landwirth **Georg Friedrich Cron**
ein todtgeborener Sohn.

Proclamirt: Der h. B. und Kaufmann **Georg Friedrich Wilhelm August**
Stritter, ehel. leb. hinterl. Sohn des h. B. u. Steindruckers **Heinrich Reinhard**
Stritter, und **Philippine Katharine Linkenbach**, ehel. leb. hinterl. Tochter des Land-
wirthes **Johann Wilhelm Linkenbach** zu Dausenau. — Der verwittwete h. B. und
Wirth **Georg Daniel Jung**, und **Karoline Friederike Magdalene Lisette Vietor**,
ehel. leb. hinterl. Tochter des Pfarrers **Georg August Friedrich Vietor** zu Norden-

stadt. — Der Gastwirth Peter Paul Wilhelm zu Mannheim, ehel. led. hinterlass. Sohn des Winzers Peter Paul Wilhelm zu Büdesheim, und Katharine Johanne Karoline Klücker dahier, ehl. led. hinterl. Tochter des Sattlermeisters Johann Heinrich Klücker zu Wezlar.

Copulirt: Am 29. Mai, der Kaufmann Friedrich Ludwig Karl Gustav Victor Stromeyer zu Hamburg und Luise Henriette Müller. — Am 29. Mai, der Fabrikant Adolph Dechelhäuser zu Siegen und Wilhelmine Mariane Sophie Karoline von der Nahmer. — Am 30. Mai, der h. B. u. Holzhändler Karl Wilhelm Blesz und Johanne Luise Mathilde Henriette Stahl. — Am 31. Mai, der großh. heftische Landgerichts-Assessor Theodor Christian Kornmesser zu Michelstadt und Auguste Josephine Charlotte Glaser.

Gestorben: Am 26. Mai, Anne Marie Luise, des h. B. u. Buchbindermeisters Heinrich Schies Tochter, alt 5 M. 9 L. — Am 27. Mai, der verwittwete h. B. u. Accisor Heinrich Adam Käpberger, alt 74 J. 8 M. 4 L. — Am 30. Mai, der verwittwete h. B. u. Speisewirth Karl August Schleucher, alt 73 J. 2 M. 8 L. — Am 30. Mai, Katharine Marie, des Herzogl. Oberlieutenants Johann Wilhelm Münche Tochter, alt 7 J. 3 M. 14 L.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen= halb Weismehl). — Bei May 28, Hippacher und Schöll 30, Berger, Hildebrand, H. Müller und Kunkler 32 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 22 fr. — Bei Beisiegel, Hegel, D. Kimmel und Sengel 21 fr.

(Den allgem. Preis von 22 fr haben bei Schwarzbrod 47 Bäcker.)

Kornbrod. — Bei May, Wagemann und Heuß 20, W. Kimmel, Meuchner, W. Machenheimer und Kunkler 21 fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 22 fl. 24 fr. — Bei Hegel, Lezerich, Ramsvott, Wagemann 21 fl., Fach, May, Petry, Rizel 21 fl. 20 fr., Lang 21 fl. 52 fr., Seyberth 22 fl., Koch 24 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 21 fl. 20 fr. — Bei Wagemann 19 fl., Rizel 19 fl. 12 fr., Ramsvott 19 fl. 30 fr., Hegel, Lezerich 20 fl., Fach, May, Petry 20 fl. 16 fr., Seyberth 21 fl., Koch 22 fl. 30 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 20 fl. 16 fr. — Bei Rizel, Ramsvott, Wagemann 18 fl., Lezerich 19 fl., Fach, May 19 fl. 12 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 16 fl. — Bei Fach u. Rizel 15 fl., Wagemann 15 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis 15 fr. — Bei Dillmann, Meyer 13, Steib, Thon 14 fr.

Ruhfleisch. Bei Dillmann 11, Meyer 12, Bär 13 fr.

Kalb- oder Kalbfleisch. Allg. Preis: 9 fr. — Bei Baum, Bär, Blumenschein, Gäßler, Girsch, W. Ries, Scheuermann, Seiler, Sebold 10 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Bär, Steib 12, Bücher, Dienst, Meyer, Sebold 13 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Frenß, Seewald, Edingshaus, Thon 15 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Baum, Bücher, Frenß, Hees, Thon 22 fr.

Speck. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Diener, Frenß, Hees, A. und H. Käsebier 28 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Bücher, Blumenschein, Frenß, Gäßler, Kenfer, W. Ries, Scheuermann, Edingshaus, Wenzandt, Sebold 22 fr., Cron, Dienst, Chr. Ries, Steib, Sinber, 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Baum, A. u. H. Käsebier 28 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 20 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. Bei Birlenbach, G. Bücher, Kögler, Müller 16 fr.

Jungbier. Bei Chr. Bücher 12 fr.

Bur Unterhaltung.

Der Mann auf dem Mittelthorthurme.

Erinnerungen aus dem Leben eines Fünzigers.

(Fortsetzung aus No. 128.)

Ich mied jede Gelegenheit, weil ich, ich gesteh' es gerne, mich fast fürchtete, die Gesichte des Greises kennen zu lernen, die in der That schrecklich müßten gewesen seyn. Sprach ich von meiner Abreise, dann traten Thränen in seine Augen, und er sagte: „Ich habe wohl gewünscht, Sie möchten mir die Augen zudrücken! Es soll nicht seyn!“

Ich mußte ihm versprechen, oft, recht oft ihm zu schreiben.

Von seinem Segen begleitet, zog ich bewegten Herzens ab. Aber ich habe mein Versprechen redlich gehalten, bis ich ihn selber wieder sah.

In Würzburg weilte ich ein Jahr, dann eilte ich nach Berlin, zuletzt nach Wien. Was soll ich sagen von diesen drei Jahren. Sie flossen hin im strengsten Dienste der Wissenschaft, welcher ich mich gewidmet. Kein Ereigniß trat störend oder fördernd in den ruhigen Entwicklungsgang, den mein inneres und äußeres Leben verfolgte. Ob ich im reiferen Alter die schönen Träume meiner Jugend fortträumte? Ob das schöne Ideal meiner Seele blieb? — Selbst auf die Gefahr hin, als Schwärmer belächelt zu werden, antwortete ich mit der Hand auf dem Herzen: „Ja! Ich habe oft Gelegenheit gehabt, die liebsten Mädchen kennen zu lernen, Zierden ihres Geschlechts — aber wenn sie irgend Eindruck auf mein Herz machten, so war es eine flüchtige Ähnlichkeit mit den Kinderzügen Antoniens, die mir so klar und unverwischt vor der Seele standen. Suchte ich mich aber genauer mit diesem Zuge vertraut zu machen, so verschwand er wieder, eben weil er nur ein unbedeutender war. So blieb mein Herz frei. Ich war wohl nüchtern und verständig genug, mir zu sagen, daß im Grunde dieß seltsame Thun eine Art thörichten Gögendienstes vor einem Phantasiegebilde sey; denn wo war diese Antonie? Sah ich sie je wieder? War sie, die jetzt zwanzig Jahre zählen durste, nicht längst vielleicht die Gattin eines Andern, wenn sie noch lebte?“

Und dennoch! — O, wer enthüllt die seltsame Tiefe des menschlichen Wesens? Wer löst die Räthsel des Gefühls? Wer wagt es, sie wegzulängnen die unsichtbaren Fäden, die uns leiten? Wer vermag eine gewisse Vorherbestimmung gänzlich zu bezweifeln und einer dunklen Ahnung zu widersprechen, die oft das Innerste der Seele durchbebt? Mir war's oft, als flüstere mir mein Schutzgeist leise in die gläubig forschende Seele: Du wirst sie wiedersehen und wiederfinden, um sie nicht wieder zu verlieren! —

Es war nicht lange vor meiner Abreise aus Wien, daß ich wieder einmal Morgens in das Krankenhaus trat. In der letzten Zeit hatte ich nämlich, da es Sommer war, eine Reise nach Ischl und in das Tirol gemacht; hatte dann die nächsten Umgebungen Wien's beschaut und, was Wien selbst Sehens- und Hörenswerthes aus dem Gebiete der Künste besaß, genossen.

Ein junger Arzt aus dem Nassauischen, den ich früher schon kennen gelernt hatte, erzählte mir im Heimwandeln interessante Krankengeschichten aus der letzten Zeit. „Die interessanteste Kranke aber haben wir jetzt,“ — fuhr er redselig fort — „theils wegen ihrer selbst, theils wegen der wunderschönen Tochter, welche sie selber pflegt. Bei dieser Frau zeigt sich die

furchtbare Macht des Gewissens auf eine entsetzliche Weise. Für Sie, der Sie in Heidelberg studirt haben, muß die ganze Erscheinung noch wichtiger seyn.“ —

— „Wie so?“ fragte ich mit Neugierde.

— „Sie spricht so oft von Heidelberg, daß ich glauben muß, sie sey daher.“

— „Und was spricht sie denn?“ fragte ich ziemlich gleichgiltig; denn was konnte mich eine mir unwichtige Heidelbergerin interessiren.

— „Sie war, das geht aus ihren Reden hervor, einst eines Professors Frau.“ —

Jetzt wurde ich aufmerksamer. „Nannte sie nicht den Namen ****?“ fragte ich rasch.

— „Den nannte sie und nennt ihn oft. Sie klagt sich laut an, ihn verrathen, ihm die eheliche Treue gebrochen zu haben und mit einem schlechten Menschen davon gegangen zu seyn, der sie um das Ihrige brachte und sie hier in's Elend setzte, nachdem sie früher schon das reichste Maaß des Unglücks erschöpft hatte durch die Verworfenheit dieses Menschen. Sie verlangt nach ihrem ersten Mann, um seine Verzeihung zu erhalten, und es ist, als ob der Geist die morsche Hülle nicht verlassen könnte, bis dieser Gluthwunsch Befriedigung gefunden. Ich sage Ihnen, der Zustand ist schauerhaft. Aber Niemand leidet mehr, als die schöne Tochter, deren Zukunft wahrhaft verzweifelt ist, denn sie ist arm. Dabei leidet sie schrecklich durch die Geständnisse der oft rasenden Mutter. Sie schläft bei der Tochter des Portiers und erträgt das Uebermaaß ihres Wehes mit der Geduld eines Engels.“

Während dieses Gespräches waren wir zu der Anstalt gelangt. In meinem Kopfe ging Seltsames herum. Konnte ich vielleicht die Frau mit der Nachricht beruhigen, der Professor sey todt? Denn daß er todt war, bezweifelte in Heidelberg Niemand. Mit meinem Freunde trat ich ein, und er führte mich zu dem Saale, wo ich die Unglückliche finden sollte.

Ich gestehe, daß mir das Herz pochte; denn der schmäblich mißhandelte Gatte, obwohl ich ihn nie gekannt, war ja meinem lieben Pflegevater theuer, und so stand er ja auch mir nahe genug. —

Als ich eintrat in den Saal, hörte ich die lauten Ausbrüche ihrer Verzweiflung von ferne, sah sie dann die Hände ringen auf eine herzergreifende Weise.

Vor dem Bette knieete eine jugendliche Gestalt, die ihr Haupt in die betend gefalteten Hände gelegt hatte und so mit beiden zu Füßen des Bettes auslag.

Ich trat jetzt nahe zu ihr heran. Ich hörte eine Stimme, deren schneidend widriger Ton mir auffiel, weil es mir war, als hätte ich ihn schon einmal im Leben gehört. (Fortf. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 6. Juni: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 kr. zu haben.

Wasserwärme in der Schwimm-Anstalt des Herrn Löwenherz den 3. Juni Mittags 4 Uhr: 15° R.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag

(Beilage zu No. 130)

6. Juni 1854.

Bekanntmachung.

Montag den 19. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Schulhaus zu Kamp zur Erbauung eines Rathhauses daselbst folgende Arbeiten und Lieferungen an den Wenigstnehmenden vergeben:

1) Grundarbeit, veranschlagt zu	34 fl. — fr.
2) Maurerarbeit	858 " 12 "
3) Steinbrechen	266 " 24 "
4) Beifuhr der Steine	266 " 24 "
5) Aufruthen der Steine	22 " 12 "
6) Sandlieferung	124 " 39 "
7) Kalklieferung	422 " 28 "
8) Steinhauerarbeit	735 " 21 "
9) Zimmerarbeit	775 " 56 "
10) Schreinerarbeit	493 " 3 "
11) Schieferdeckerarbeit	328 " 42 "
12) Schlosserarbeit	177 " 40 "
13) Tüncherarbeit	379 " 5 "
14) Glaserarbeit	264 " — "
15) Hüttenarbeit	41 " 40 "
16) Spenglerarbeit	62 " 48 "
17) Pflasterarbeit	86 " 51 "

Nassau, den 28. Mai 1854.

Herzogl. Nass. Kreisamt.
Magdeburg.

Die H. Bürgermeister des Kreisamts haben dies in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Wiesbaden, den 1. Juni 1854.

Herzogl. Kreisamt.
Fergert.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 7. Juni Vormittags 11 Uhr wird die Herstellung des Wegs in dem städtischen Walddistrikt Gehren, bestehend in:

1) Maurerarbeit, angeschlagen	29 fl. 28 fr.
2) Grundarbeit	96 " 42 "
3) Steinzerkleinern	30 " — "
4) Steinbeifuhr	15 " — "

in dem Rathhause dahier öffentlich wenigstnehmend vergeben.

Wiesbaden, den 2. Juni 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des diesjährigen ersten Steuerimpels für die hiesige israelitische Cultusgemeinde ist auf den 1. Juni festgesetzt worden, was den Betheiligten mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Steuerbeträge bis zum 15. nächsten Monats zu entrichten sind.

Wiesbaden, den 31. Mai 1854.

161

Der Rechner der israel. Cultuskasse.

Dr. Borchardt's arom.-medic. Kräuter-Seife (à 21 fr. pr. Päckchen) zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, und

Dr. Suin de Boutemard's arom. Zahn-Pasta (à Päckchen zu 21 und 42 fr.), das Beste zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches, — empfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilen Cosmetiques und werden von denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, sicherlich mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gekauft werden. Alleiniges Lager für Wiesbaden bei **A. Flocker**, Webergasse No. 42, sowie für Weilburg bei **L. C. Lanz** und für Biebrich bei **A. Fischer**. 1953



Für Auswanderer.

Am 19. Juni c. segelt der große Dreimaster **Cormectical**, Capitän Williams, von **Havre** nach **New-York**.

Ermäßigter Ueberfahrtspreis im Zwischendeck:

Erwachsene	75 fl.	} ab Biebrich.
Kinder	65 "	

Abfahrt von **Biebrich** den 12. Juni c. Für diese Reisegelegenheit können bei baldiger Anmeldung noch Verträge abgeschlossen werden durch

J. K. Lembach in Biebrich,
General-Agent der „Union“ für Nassau.

2391

Empfehlung.

Bei **J. Levi**, Michelsberg No. 4, werden jeden Tag Federn, Flaumen, Eiderdaunen gereinigt das Pfund 6 fr.; auch übernehme ich das Waschen und Wischen von Betten. 2317

Gänzlicher Ausverkauf des Puh- und Modelagers
842 untere Friedrichstraße No. 37.

Bei Küfermeister **S. Bager**, Metzgergasse No. 13, sind eichene u. tannene **Waschbütten**, sowie **Zuber** in allen Größen verräthig zu haben. 1954

In meiner **Waffelbäckerei** hinter der neuen Colonnade neben dem Bolzenschießstand sind vom 4. Juni an täglich frische **Waffeln** und **Kaffee** zu haben, und bitte um geneigten Zuspruch.

K. Gage.

2436



Ein englisches Pferd, zum Reiten und Fahren dressirt, sowie ein englischer Reisewagen und ein zweiräderiges Cabriolet, sind zu verkaufen bei Major **Bernhardt** in Mainz auf dem neuen Kästrich. 2416

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Burgstraße No. 10 bei H. M. Burk ist ein Dachlogis zu vermieten. 731
- End der Taunus- und Röderstraße No. 23 sind im zweiten Stock möblirte Zimmer zu vermieten. 2427
- Friedrichstraße No. 27 ist ein schön möblirtes Zimmer nebst möblirtem Cabinet sogleich zu vermieten. 2359
- Große Burgstraße No. 1 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Cabinet zu vermieten. 2253
- Häfnergasse 12 ist im obern Stock eine Wohnung zu vermieten. 910
- Häfnergasse No. 12 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 2428
- Heidenberg No. 46 sind zwei Logis zu vermieten. 2429
- Hochstätte bei Fruchtmütter Dieges ist ein Logis zu vermieten und kann den 1. Juli bezogen werden. 1558
- Kirchgasse bei Bäckermeister Fr. Kimmel ist ebener Erde ein vollständiges Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 2207
- Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walthers ist im großen Vorderhause eine Mansardwohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 1196
- Kleine Schwalbacherstraße No. 3 ist ein Logis mit Werkstätte zu vermieten; das Haus auch zu verkaufen. 2060
- Langgasse neben der Post bei Philipp Zimmer ist in seinem Vorderhause ein Zimmer mit oder ohne Möbel sogleich zu vermieten. 2164
- Louisenstraße No. 25 ist der untere Stock und die Hälfte des Gartens zu vermieten. 2361
- Marktstraße No. 27 ist ein Zimmer mit Cabinet, Küche und sonstigem Zubehör an eine einzelne Person oder stille Familie zu vermieten. 2430
- Mauergasse bei Schreiner Gerhard ist im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Holzstall, sogleich oder auf den 1. Juli zu vermieten. 2254
- Meggergasse No. 10 ist ein geräumiges Logis, wozu ein heizbarer Laden abgegeben werden kann, auf 1. Juli zu vermieten. 1908
- Meggergasse No. 27 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1197
- Nichelsberg 20 ist ein Logis zu vermieten und gleich zu beziehen. 2061
- Mühlgasse No. 4 ist ebener Erde ein Saal sammt daranstoßender Wohnung mit Küche, und im Hintergebäude ebener Erde 2 große Stuben; sodann im Hinterhaus eine Stiege hoch 2 große Stuben, Küche und Cabinet gleich zu vermieten. Das Ganze eignet sich für einen Kaufladen oder sonst großes Geschäft. Die obere Wohnung kann auch separat abgegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt Georg Hack, Geisbergweg No. 14. 47
- Mühlgasse No. 7 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 1600
- Mühlgasse bei L. Montag ist im Hinterhaus ein kleines Logis gleich zu vermieten. 2255
- Nerostraße bei Ph. Weygandt ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, 2 Cabinets, Küche, 2 Dachkammern, Holzstall und Keller u., auf den 1. Oktober zu vermieten. 2454

- Obere Friedrichstraße No. 20 sind zwei Zimmer mit oder ohne Zubehör zu vermieten und können gleich bezogen werden. 1706
- Obere Friedrichstraße No. 26 ist der zweite Stock zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. 1305
- Rheinstraße No. 8 sind mehrere schön möblirte Wohnungen zu vermieten. 2362
- Römerberg No. 37 bei W. Bott ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, 1 oder 2 Kammern, Küche mit Sparherd, Bleichplatz und Waschküche, nebst sonst allen Erfordernissen, zu vermieten. 2431
- Römerberg No. 38 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall auf den 1. Juli zu vermieten. 2432
- Saalgasse No. 21 ist ein Logis zu vermieten, welches gleich oder auch später bezogen werden kann. 2259
- Schulgasse No. 3 sind drei vollständige Logis zu vermieten. 1559
- Schwalbacherstraße No. 24, in meinem Landhause, ist im Seitenbau eine Wohnung zu vermieten. A. Ruf. 1846
- Steingasse No. 5 ist ein Logis zu vermieten. 2434
- Steingasse No. 6 ist der zweite Stock, bestehend in 6 Zimmern, 2 Küchen und sonstigen Erfordernissen, im Ganzen oder getheilt, auf den 1. October zu vermieten. 2363
- Auch sind daselbst möblirte Zimmer sogleich zu vermieten. 1910
- Taunusstraße No. 15 ist der zweite Stock zu vermieten und gleich zu beziehen. 2261
- Taunusstraße No. 32 im Hinterhause ist gleicher Erde Zimmer, Cabinet, Küche etc. an eine stille Familie auf 1. October zu vermieten. Der zweite Stock meines Hauses steht von heute an zu vermieten. F. Lehmann. 1309
- In meinem Hause in der unteren Webergasse ist ein Laden mit Logis zu vermieten. Hermann Strauß. 1993
- Meine beiden neuerbauten Häuser, das eine am Kursaalweg, das andere in der Kapellenstraße gelegen, sind auf den 1. Juli zu vermieten. W. Rücker. 2064
- In meinem Landhaus an der Schwalbacher Chaussee ist eine kleine Mansarde-Wohnung zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 715
- Ein auch 2 möblirte Zimmer sind mit Frühstück in einem angenehmen Stadttheile zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2366
- 2 Zimmer mit oder ohne Möbel sind sogleich oder auf den 1. Juli zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2365

Zu vermieten

ein in der frequentesten Lage der Stadt gelegenes geräumiges Local, welches sich zu einer Wirthschaft und zu einem jeden sonstigen Geschäftsbetrieb eignet, auf den 1. Juli zu beziehen.

Das Nähere auf dem Geschäfts-Büreau von

C. Leyendecker & Comp. 2375

Michelsberg No. 15 ist ein Heuboden zu vermieten. 2435

Wiesbaden, 3. Juni. Bei der gestern in Frankfurt beendigten Ziehung der 1. Klasse 126. Stadt-Lotterie fielen auf folgende Nummern die beigefetzten Hauptpreise: No. 7149 fl. 3000; No. 13375 fl. 2000; No. 20758 fl. 1000.